

Konzeption von HortiLearn als E-Learning-Plattform für den Gartenbau

Georg Ohmayer, Michael Beck, Thomas Lohrer, Magdalena Wolf

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)
Zentrum für Forschung und Weiterbildung
Am Staudengarten 10
85354 Freising
georg.ohmayer@hswt.de

Abstract: Einige Bildungseinrichtungen mit gartenbaulicher Ausrichtung engagieren sich seit langem im Bereich E-Learning. Eine Konzeption für eine einschlägige E-Learning-Plattform wurde erstellt, um das Angebot bestehender Online-Kurse zu bündeln, die künftigen Aktivitäten zu koordinieren und vor allem um der Zielgruppe einen benutzerfreundlichen Zugang zu den Kursen zu bieten.

1 Einleitung

Seit vielen Jahren wird über die Möglichkeiten des lebenslangen Lernens – und zwar unabhängig von Ort und Zeit – diskutiert. Es gibt gute Gründe für die Behauptung, die Zeit sei mittlerweile reif für E-Learning. Denn sowohl die technischen als auch die organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Realisierung von E-Learning-Projekten sind gegeben, und zwar:

- In weiten Teilen der Republik - leider noch nicht überall am Land - sind entsprechend große Bandbreiten für die schnelle Übertragung auch größerer Videodateien verfügbar.
- Fachspezifische Informationssysteme sind im Web und damit über entsprechende Verlinkung in E-Learning-Kursen nutzbar. Beispiele sind das Fachinformationssystem *hortigate*, das Gärtner-Wiki *Hortipendium*, das Literaturrecherchesystem *GREENPILOT*, die Pflanzenschutz-Datenbank *PS Info* oder das Pflanzenschutz-Informationssystem *Arboflux*, um nur einige konkret zu nennen.
- Verschiedene Softwaresysteme, die sowohl die Erstellung als auch die Durchführung von E-Learning-Kursen unterstützen, sind verfügbar. Dazu zählen Programme zur Multimedia-Bearbeitung genauso wie die LMS (Lern-Management-Systeme), welche die gesamte Kurs-Organisation erleichtern, indem sie die Administration (Nutzerverwaltung, Terminplanung, Rechtevergabe, etc.) unterstützen, die Bereitstellung der Lernmaterialien (Kursräume, Lernkontrollen, etc.) ermöglichen und allen Beteiligten eine Plattform für Interaktionen (Chat, Foren, etc.) bieten. Die bekanntesten LMS dürften *Moodle*, *OLAT*, *Stud.IP* und *ILIAS* sein.

- Mit dem Kürzel MOOCs (Massive Open Online Course) werden Online-Kurse bezeichnet, die häufig durch eine Videoaufzeichnung einer Hochschullehrveranstaltung – ergänzt und begleitet durch ein Online-Forum – erstellt und einer Vielzahl von interessierten Teilnehmern i.d.R. kostenlos zur Verfügung gestellt werden. In [We13] werden die Chancen (Erreichbarkeit einer großen Zielgruppe bei vergleichsweise geringem Aufwand) genauso wie die Probleme (hohe Abbrecherquoten, ungeklärte Fragen der Zertifizierung, u.a.) diskutiert.

2 Einige realisierte E-Learning-Projekte im Gartenbau

Im Beitrag [TLO12] wurde dargestellt, dass in 2012 eine Befragung deutscher Bildungseinrichtungen mit gartenbaulichen Ausbildungsrichtungen durchgeführt wurde, um bestehende E-Learning-Angebote in Deutschland zu erfassen. Zur Veröffentlichung der Ergebnisse wurde eine Website¹ mit Übersichten und weiterführenden Links erstellt. Exemplarisch sollen einige wenige Projekte kurz beschrieben werden, um darzustellen, dass eine Plattform *HortiLearn* – sofern die betroffenen Institutionen mitmachen – mit einem beachtlichen Kursangebot starten könnte.

2.1 Die Weiterbildungskurse FiPs-Net und ProOptiGem der HSWT

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hat - gefördert durch den europäischen Sozialfond ESF, über den Weiterbildungsmaßnahmen in strukturschwachen Gebieten angekurbelt werden sollen - die beiden Kurse *FiPs-Net* (Fachqualifikation im Pflanzenschutz – Netzwerk) und *ProOptiGem* (Produktionsoptimierung des Fruchtgemüseanbaus Unterglas) aufgebaut. In diesen 6-monatigen Online-Schulungen werden die Teilnehmer berufsbegleitend in aktuellen Themen der beiden Fachgebiete geschult, wobei jede Woche eine Lerneinheit zu bearbeiten ist, um am Ende das Zertifikat zu erhalten. Über *FiPs-Net* wurden in bisher 7 Kursen 170 Teilnehmer aus Baumschulen / Gartencentern / GaLaBau-Betrieben, über *ProOptiGem* in 2 Kursen 40 Produktionsgärtner erfolgreich geschult. Derzeit wird ein E-Learning-Kurs aufgebaut, der zur Erlangung des Sachkundenachweises im Pflanzenschutz führen soll.

2.2 WeGa-Student: Ein hochschulübergreifendes E-Learning-Modul

Studierende der Hochschulen Osnabrück und Weihenstephan-Triesdorf sowie der Leibniz Universität Hannover absolvieren das Fach Qualitätsmanagement in einem gemeinsamen E-Learning-Kurs. Der Kurs wird in einer Mischung verschiedener Lehrformen (Online-Lehreinheiten, Präsenzveranstaltungen im Hörsaal mit entsprechender Übertragung durch Videokonferenztechnik, Wochenend-Workshop mit Kennenlernen der Teilnehmer und Praxis-Übungen) durchgeführt. Studierende und Dozenten zogen nach Abschluss der ersten beiden Kurse (WS 2011/12 und 2012/13) ein überwiegend positives Fazit [Ke12]. Zum WS 2013/14 hat sich auch noch die TU München-

¹ www.hswt.de/gl/e-learning-gartenbau.html

Weihenstephan angeschlossen. Kooperationsziel der vier Hochschulen ist dabei, die Lehre an den beteiligten Standorten durch die Bündelung von Kompetenzen zu verbessern.

2.3 Online-Lehrgänge an gärtnerischen Fachschulen

Neben der webbasierten Ergänzung der Lehre gibt es unterschiedliche Modelle zur Verkürzung der Präsenzzeit in der Meister- bzw. Technikerausbildung. So bieten beispielsweise die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg, das Gartenbauzentrum Essen, die staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft Veitshöchheim oder auch die Fachschule für Gartenbau Dresden-Pillnitz verschiedene Konzepte nach dem Blended-Learning-Prinzip an, die es möglich machen, einen Teil der Vorbereitung auf die Techniker- bzw. Meisterausbildung von zuhause aus und zeitlich flexibel zu erledigen.

3 Aufbau der Plattform HortiLearn

Der Aufwand für die Erstellung qualitativ hochwertiger E-Learning-Kurse ist groß, daher ist die Bündelung der Angebote in Verbindung mit entsprechender Arbeitsteilung bei der Erstellung und gemeinsamer Nutzung ein wichtiges Ziel. Abbildung 1 zeigt die potentiell Beteiligten, getrennt in Anbieter und Nutzer von Kursen, wobei die weißen Rückwärtspfeile aber zeigen, dass *HortiLearn* durch Feedback der Kurs-Nutzer einen kontinuierlichen Verbesserungs- und Aktualisierungsprozess erfahren soll.

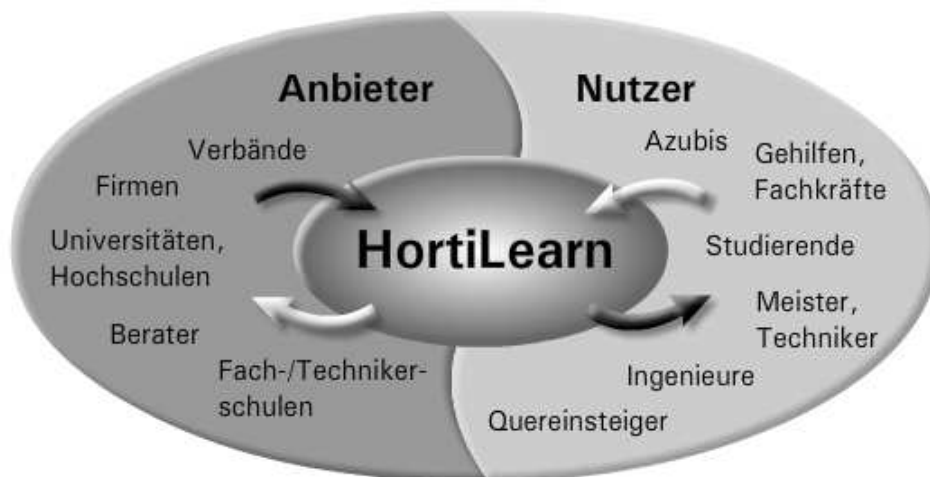


Abbildung 1: Die E-Learning-Plattform *HortiLearn*

Über diese Plattform *HortiLearn* sollen langfristig nicht nur umfangreiche Online-Kurse (wie oben beschrieben), sondern vor allem auch kleinere Schulungen zu aktuellen Themen in der Form sog. Webinare angeboten werden. Ein Webinar wird i.d.R. inter-

aktiv, d.h. als Präsenz-Seminar angeboten, kann aber in einem Archiv der Plattform auch nachträglich (dann allerdings ohne Interaktion mit der Lehrperson) zum Lernen angeboten werden. Für solche Webinare sind thematisch gegliederte Reihen geplant (z.B. wöchentlich ein jeweils einstündiges Webinar zu einem anderen Marketing-Thema). Ein wichtiges Ziel von *HortiLearn* ist außerdem die Netzwerk-Bildung, denn die Vernetzung von Lehrenden und Lernenden - auch über die Zeit der Kursdurchführung hinaus - eröffnet die Möglichkeit zum gegenseitigen Informationsaustausch und befördert so den Aufbau eines Branchennetzes.

Zur Finanzierung des laufenden Betriebes, insbesondere der notwendigen Betreuung der Kursteilnehmer, sollen über die Plattform auch Gebühren vereinnahmt und verwaltet werden. Auch wenn inzwischen immer häufiger davon gesprochen wird, dass Weiterbildung neben Lehre und Forschung eine weitere Kernaufgabe der Hochschulen sein soll, sind die Finanzierungsfragen meist ungelöst. Nach Abschaffung der Studiengebühren existiert der ungute Spagat: Erstbildung ist völlig kostenlos, Weiterbildung soll weitgehend durch Teilnehmergebühren finanziert werden. Ansätze, dieses Problem durch Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Verbänden zu lösen, finden sich in [Pf08].

4 Erfahrungen und Ausblick

Ein Hauptargument für den E-Learning-Einsatz in der gartenbaulichen Berufs- und Weiterbildung ist die gegebene Flexibilität in mehrfacher Hinsicht: Die Lernenden können nicht nur Ort und Zeit, sondern vor allem ihr Lerntempo individuell einstellen und – wenn nötig – Wiederholungen einbauen. Weiterbildung kann so wirklich berufs begleitend in Abstimmung mit den im Gartenbau üblichen Arbeitsspitzen realisiert werden. Das Feedback von E-Learning-Teilnehmern zeigt außer dem angestrebten Zugewinn an fachlichem Wissen einen interessanten Nebeneffekt: Die Medienkompetenz hat durch den Umgang mit digitalen Dokumenten beim Lernen zugenommen, was sich auch im sonstigen Berufsalltag positiv auswirkt.

Literaturverzeichnis

- [Ke12] Kersebaum, A.; Ohmayer, G.; Bettin, A.; Mempel, H.; Rath, T. (2012): Personalised Knowledge Representation in Horticultural Engineering. CIGR-AgEng 2012, 8.-12. Juli 2012, Valencia, Spanien.
- [Pf08] Pfisterer, S. (2008): Hochschule und Industrie – Partner für die Personalentwicklung? In: Lebenslanges Lernen in der Informatik, Hrsg: Altmann, W.; GI-Edition - Lecture Notes in Informatics (LNI), T-4, S. 63-70.
- [TLO12] Tauch, M.; Lohrer, T.; Ohmayer, G. (2012): Aus- und Weiterbildung: E-Learning-Angebote für den Gartenbau. In: Referate der 32. GIL-Jahrestagung; GI-Edition - Lecture Notes in Informatics (LNI), P-194, S. 299-302.
- [We13] Wedekind, J. (2013): MOOCs – eine Herausforderung für die Hochschulen? In: Hochschuldidaktik im Zeichen von Heterogenität und Vielfalt, Hrsg: Reinmann, G. u.a.; BoD-Verlag; S. 45-60.